

## **Das Licht der Schöpfung – stromsparend.**

Abstrakte Landschaften mit aufgehender Sonne. Eine tiefe Sehnsucht nach Form, gestillt durch geometrisch angeordnete Dioden. Die leuchtenden Schöpfungen von Susanne Rottenbacher gleichen psychedelischen Farbsequenzen, die den Betrachter in eine andere Dimension entsenden. „Ich habe versucht, ein visuelles Erlebnis zu schaffen ... und mittels eines emotional-philosophischen Inhalts direkt zum Unterbewusstsein vorzudringen.“ Mit diesen Worten erläuterte Stanley Kubrick vor 30 Jahren im Playboy Magazin seinen Film „2001 – Odyssee im Weltall“. Aber sie treffen den Kern von Rottenbachers „synthetischen Landschaften“.

Die mit „farbraum“ betitelten Leuchtobjekte sind perfekt arrangierte Farbwelten. Aufgemalte Farbstreifen, Anklänge von Landschaften, werden mit streng symmetrisch angeordneten LEDs beleuchtet. Während bei Tageslicht die handwerkliche Exzellenz der Arbeiten dominiert, erscheinen sie bei Dunkelheit wie Tore zum Jenseits. Lichtwellen, die den Betrachter auf eine Reise schicken: zwischen Skulptur und Konzeption, zwischen Materie und Geist, diesseitiger und jenseitiger Welt. Es sind körperlich erfahrbare Arbeiten. Stellt man sich dicht vor die großen, freistehenden Objekte, evoziert die Intensität des farbigen Lichts das Gefühl getragen zu werden. Ein innerer Reinigungsprozess – stromsparend. Licht, seit Urzeiten ein Lebenssymbol, wird hier zum Boten einer besseren Welt. Diese Welt ist klar und schön wie ein Kristall, fragil, in perfekter Ordnung, fast totalitär. Und erlöst von jeder Körperlichkeit. Das reine Sein, der Schöpfung nah.

**Thomas Rohde**